

Poysbrunn, das die Familie Voits damals erwarb. Der Graf legte nach dem Vorbild seiner holländischen Heimat beim Schloß mehrere Alleen an und führte in seinen Waldungen mit seinem Forstpersonal, das er trefflich dem Naturschutzgedanken zuzuführen verstand, praktischen Naturschutz durch; denn er duldet keine Unsauberkeit auf den Wegen und verbietet strenge das Abreißen von Blumen und schließlich, da sich die Bewohner der Umgebung nicht an die Anordnungen hielten, das Betreten der Waldungen überhaupt.

Um 1860 begann der Bau von Land- und Bezirksstraßen. Dabei kam die Behörde, die auch die Baukosten verringern wollte, auf den richtigen Gedanken, am Straßenrand Obstbäume zu pflanzen und die Früchte im Feilbietungswege zu verkaufen. Sie schuf sich damit eine wichtige Einnahmsquelle und vermehrte gleichzeitig die Obstmenge. Außerdem trugen diese Alleen auch zur Verschönerung der Landschaft bei. Die Apfelbaumallee zwischen Patzmannsdorf und Patzenthal, die Kirschbaumallee bei Mistelbach und bei Ladendorf begeistern zur Blütezeit den Wanderer, der Sinn für Schönheit hat. Leider werden ihre Kronen durch das Ausschneiden zwecks

Freilegung der Leitungen stark verstümmelt und die Bevölkerung zeigt bei Abnahme der Früchte meist wenig Sinn für Naturschutz. Die abgebrochenen Äste und Zweige, sowie die vielen abgerissenen Blätter machen nicht nur einen beschämenden Eindruck, sondern richten in einigen Jahren auch die Bäume selbst zugrunde.

Wohl arbeiten verschiedene Stellen, wie Schulen, Verschönerungsvereine und auch die Straßenbehörden im Sinne des Naturschutzes, die erzieherische Wirkung auf die breite Masse jedoch ist leider zum Teil auch infolge der beiden Kriege sehr gering, was aber durchaus nicht entmutigen darf. Denn wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg; und unsere Zeit verlangt eine Neugestaltung unserer Heimatkultur im Geiste der Vergangenheit, Erhaltung des Alten, soweit es erhaltenswert ist, und Schaffung von Neuem mit bleibendem Werte nach den Worten des Dichters:

„Was uns not ist, uns zum Heil  
ward 's gegründet von den Vätern,  
aber das ist unser Teil,  
daß gründen für die Spättern.“

Franz Thiel, Poysdorf.

## Kaprun — größte Talsperre Europas\*)

Um alle Probleme ausführlich erörtern zu können, welche der zur Zeit bereits in Durchführung befindliche Plan der Errichtung des größten Wasserkraftwerkes Europas in Kaprun aufwirft, wäre es notwendig, nicht nur ein einziges Buch, sondern gleich eine ganze Reihe von Abhandlungen darüber zu verfassen. Aus diesem Grunde beschränkt sich der Österreichische Naturschutzbund in seiner Zeitschrift zumindest vorläufig darauf, an Hand einiger eindrucksvoller Bilder aufzuzeigen, wie weit die einzigartige Kapruner Bergwelt durch das gigantische Projekt auch fernerhin unberührt bleiben, wie weit dadurch die Natur zu ihrem Vorteil verändert werden wird und wie gering oder wie groß die zeitweiligen und die ständigen Schädigungen der Natur sein werden. (Lauf- und Kabelkräne, Materialeisbahnen, Schrägaufzüge, Depots, Arbeiter- und Werkstattbaracken mögen eines Tages wiederum aus dem Landschaftsbild verschwinden, Druckrohrleitungen, Staumauern, Autostraßen und sonstige Verkehrswege aber werden bleiben.) Es wird daher erst nach Beendigung des Baues möglich sein, zu beurteilen, ob es in Kaprun gelungen ist, eine Harmonie zwischen Natur und Technik herzustellen oder nicht. Bis dahin kann dieses Thema nur zur Diskussion gestellt werden, mit einer endgültigen Stellungnahme muß aber solange zugewartet werden, bis das von Menschengestirbt ersonnene und von Menschenhand ausgeführte Werk fertiggestellt ist. Immerhin kann schon jetzt folgendes festgestellt werden: Österreich ist nach zwei Weltkriegen nicht mehr reich genug, um auf die Ausnützung seiner Bodenschätze und Energiequellen dauernd verzichten zu können, es ist aber trotzdem auch noch nicht arm genug, um auf alle Reize und Schönheiten seiner Landschaft dauernd verzichten zu müssen. Was daher im allgemeinen Interesse so rasch wie möglich gesucht und gefunden werden muß, ist eine scharfe Abgrenzung der zukünftigen Reservate der Wirtschaft und der Reservate des Naturschutzes.

Dr. F. J.

\*) Siehe auch Titelbild und Seiten 9, 10 und 11.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [036\\_1949\\_01](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Kaprun - größte Talsperre Europas 16](#)